

der Sand- und Bodenblätter der Tabakstauden abgenommen worden ist, beginnt in der Regel unmittelbar nach Abschluß des Ermittlungsgeschäftes auch die Ernte des Obergutes. Die Blätter werden vorsichtig von dem Stamm der Stauden abgestreift, mit Hanfschnüren zu Bündeln zusammengebunden und, sobald eine Wagenladung beisammen ist, nach dem Gehöft des Pflanzers übergeführt. Hier beginnt nun ein lustiges Treiben. Sowohl in den Höfen selbst wie in den sogenannten Hängen, zum Aufhängen und Trocknen des Tabaks besonders hergerichteten Holzschuppen zum Teil von sehr ansehnlicher Ausdehnung, harren Frauen und Kinder des geernteten Gutes. Sie nehmen die Blätterbündel in Empfang, lösen die zusammenhaltenden Stränge und reihen mittels großer Eisennadeln die einzelnen Blätter an den Stielenden auf lange Schnüre. Die hierdurch gebildeten Blätterketten werden sodann in den Hängen aufgeknüpft und bleiben hier bis zum völligen Trocknen der Ware aufbewahrt.

Am Schluß der Ernte stellen sich in der Regel auch die Einkäufer der Händler und Fabrikanten ein, und bereits jetzt werden die Preise festgesetzt und die Käufe abgeschlossen. Der Preis für den Doppelzentner getrockneter, aber noch nicht fermentierter und fabriktionsreicher Tabakblätter schwankt für Sandblätter und Obergut je nach Qualität und Konjunktur zwischen 30 und 66 Mark. In der Zeit zwischen Neujahr und Ostern erscheinen dann abermals Steuerbeamte in den wichtigeren Tabakgemeinden, um die Verwiegung des nun völlig getrockneten Tabaks und die Feststellung des Steuerfolls vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit geht der Tabak in der Regel in die Hände des Käufers über, der auch die Verpflichtung zur Steuerentrichtung übernimmt. In den Lagern der Fabrikanten werden alsdann die trockenen Tabakblätter nach einer Behandlung mit Salz und Weizen, einem als „Fermentation“ bezeichneten Gärungsprozeß unterworfen und hierdurch völlig fabriktionsreif gemacht.

J. S. Mertens, Die Woche, 1908.

III.

Vom lieben Vieh.

1. Pferdezucht Ostpreußens.

1. Unter den einzelnen Provinzen des preussischen Staates ragt Ostpreußen durch seine Pferdezucht seit langem hervor; namentlich sind die litauischen Kreise Insterburg, Darkehmen, Gumbinnen, Stallupöhnen,